



MAGAZIN

FÜR ENTDECKER DES SCHWERINER ZOOS



TIERBEGEGNUNG

Triff Tapir, Faultier und Co.

Du wolltest schon immer mal dein **Lieblingstier** ganz exklusiv treffen? Das exklusive Erlebnis für bis zu fünf Personen beinhaltet eine Führung zum Thema deiner Wahl, gefolgt vom Erlebnis des **persönlichen Kennenlernens und Fütterns**. Egal ob Geburtstagsfeier oder Wunscherfüllung, buche schon jetzt deinen Termin im Onlineshop!

Bei unseren Tieren unterscheiden wir in „**Die Großen**“ (90 €) und „**Die Kleinen**“ (80 €).



„Die Kleinen“

Katta

Totenkopffaffe

Nasenbär

Erdmännchen

Pinguin

Ponyspaziergang

„Die Großen“

Faultier

Tapir

Nashorn

Giraffe

Wolf

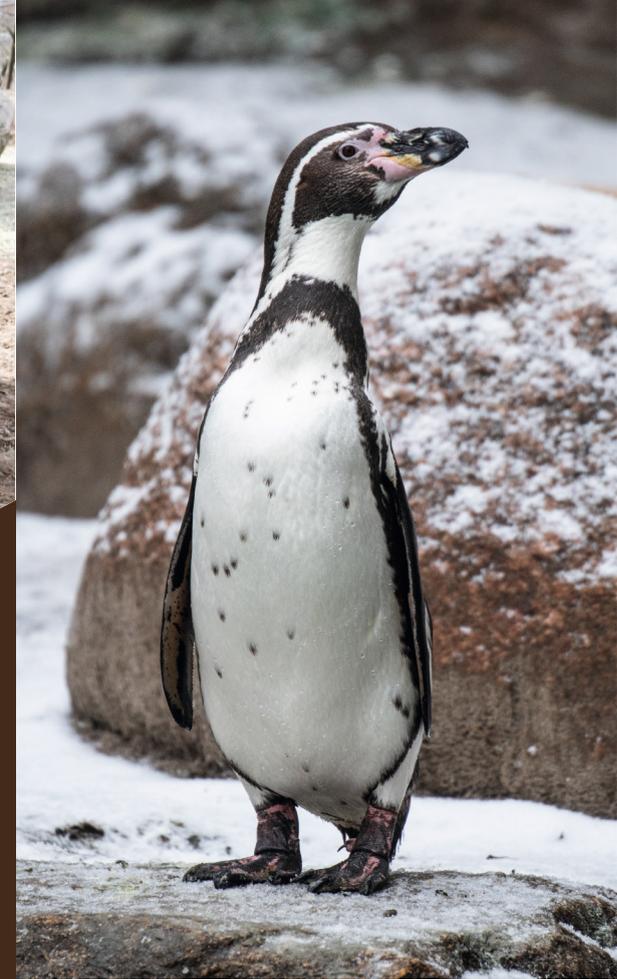
Die Farben sagen euch, ob ihr **direkt in das Gehege** geht oder ob ihr die Tiere aus einem **speziellen Bereich** heraus füttert und kennenlernt.

Termin
buchen:



Alvin freut sich auf euch!





HUMBOLDTPINGUIN

Unser Titeltier

>> Der Humboldtpinguin gehört zu den Brillenpinguinen und bewohnt in der Natur die Pazifikküsten in Peru und Nordchile. Er ernährt sich von in Schwärmen lebenden Fischen, die er in wendigen und schnellen Manövern fängt. Humboldtpinguine leben in Kolonien, wo sie paarweise Nisthöhlen beziehen, die sie über Jahre hinweg nutzen.

In der Natur steht der Humboldtpinguin vor vielen Problemen, die seine Bestände schwinden lassen. Er gilt deshalb als „gefährdet“ <<



HERZLICH WILLKOMMEN

- >> Seite 4-5 Biotopschutz: UWE – Gemeinsam regionale Biotope retten
- >> Seite 6-7 Artenschutz: Planen. Managen. Schützen. Bewahren.
- >> Seite 8-9 Zooverbände
- >> Seite 10 Der Artenschutzpartner zum Titeltier im Fokus: Sphenisco e.V.
- >> Seite 11 Tierportrait: Südlicher Pudu
- >> Seite 14-15 Interview: Revierleiter Mario Rehmann
Der Blaukappenhäherling
- >> Seite 16 Zooverein: Dreitägige Vereinsfahrt nach Erfurt im Jahr 2022
- >> Seite 17 Zooverein: Liz stellt sich vor...
- >> Seite 18 Zooverein: Projekt „Soziale Insekten“
Umbau des Waldhauses zum Ameisenhaus
- >> Seite 19-20 Sammelkarten
- >> Seite 21 Rätselspaß
- >> Seite 22 Dream Night at the Zoo
und strahlende Kinderaugen

Schelfvoigtsteich



UWE – GEMEINSAM REGIONALE BIOTOPE RETTEN

Das Thema Umweltschutz hat in den vergangenen Jahren viel Aufmerksamkeit gewonnen. Immer mehr Menschen machen sich Gedanken, wie sie einen Beitrag leisten und zum Beispiel ihre alltäglichen Gewohnheiten anpassen können. Doch um erfolgreich zu sein, braucht es Aufklärung, eine Aufgabe, der die Zoos nachgehen. Außerdem bedarf es vieler Menschen, die sich gemeinsam

engagieren. Im Jahr 2021 führte der Schweriner Zoo den Umwelteuro – kurz „UWE“ – ein, eine freiwillige Abgabe, über die die Besucher selbst beim Ticketkauf an der Kasse entscheiden. Die Gelder werden für Schutzmaßnahmen vorwiegend in und um Schwerin eingesetzt. Bislang konnten seitdem über 150.000 € gesammelt und vier Projekte verwirklicht werden.

➤➤ Das erste UWE-Projekt wurde gemeinsam vom Schweriner Zoo, den Stadtwerken Schwerin sowie der Landesforst MV in enger Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde umgesetzt. Der Schelfvoigtsteich ist nördlich des Ruheforstes zu finden und ist eine ehemalige Bucht des westlich angrenzenden Ziegelaußensees. Über einen Graben ist das Gebiet mit dem Gewässer verbunden. Der Untergrund des Geländes ist kalkreich, die Böden sauer. Außerdem findet sich dort ein kleiner Moorkomplex. Diese Gegebenheiten zeichnen

den Standort aus und bieten für eine Vielzahl von gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten einen bedeutsamen Lebensraum.

Bei den im letzten Jahr erfolgten Renaturierungsmaßnahmen wurde ein in der Vergangenheit entwässertes Verlandungsmoor auf dem Schweriner Schelfwerder wiederbelebt. Dabei wird der Schelfvoigtsteich durch die Errichtung einer Spundwand im Entwässerungsgraben mit seinen angeschlossenen Kalkflachmooren unabhängiger von den



Grüne Moosjungfer

starken Wasserstandsschwankungen der Schweriner Seen. Ausgeglichene Wasserstände im Moor sorgen für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen selten gewordener Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus wird die Freisetzung klimaschädlicher Gase eingeschränkt. Mecklenburg-Vorpommern ist eines der moorreichsten Bundesländer Deutschlands. Insbesondere in den 60er und 70er-Jahren wurden Flächen zu Gunsten der landwirtschaftlichen Nutzung stark entwässert. Heute wissen wir: Die Entwässerung von Mooren lässt den Torf schwinden und ist mit dem Ausstoß erheblicher Treibhausgasmengen und vielfältigen weiteren Um-

weltschäden verbunden. Die Gesamtemissionen aus Mooren in MV werden derzeit auf rund 6 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr geschätzt. Sie machen damit ein Drittel der gesamten Emissionen des Bundeslandes aus!

Moore sind nicht nur klimarelevant, sondern auch wertvolle Lebensräume. Der Schelfvoigtsteich ist Lebensraum von Armluchteralgen, Seerosen, der Untergetauchten Wasserlinse, dem Wasserschlauch und verschiedenen Torfmoosen. Außerdem fühlen sich hier insgesamt 23 Libellenarten und 24 Arten von Wasserkäfern genauso wohl wie Kammolch, Laubfrosch, Schellente und Eisvogel. <<



Schellenten



PLANEN. MANAGEN. SCHÜTZEN. BEWAHREN.

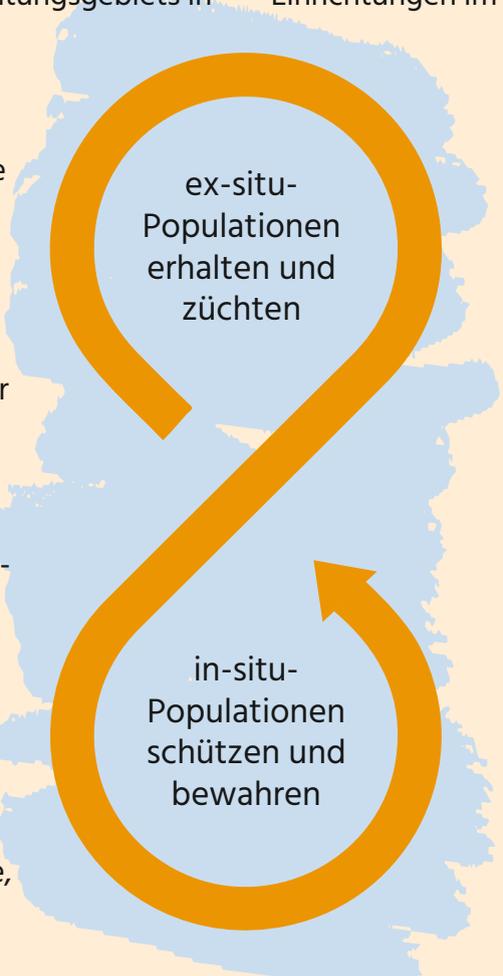
Die Strategie vor den Augen

»» Wir leben in einem Zeitalter, das als Anthropozän bezeichnet wird. Es drückt aus, dass der Mensch eine prägende Wirkung auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse hat. Dabei geht dieser meistens nicht nachhaltig vor. In einem rasanten Tempo schwindet die biologische Vielfalt unserer Welt – das Massensterben hat begonnen. Laut dem in 2022 veröffentlichten Report des Biodiversitätsrats sind schätzungsweise 3 Millionen Tier- und Pflanzenarten von 8-10 Millionen Arten in naher Zukunft von der Ausrottung bedroht. Die Weltgemeinschaft ist sich einig, dass dieser Verlust, der Klimawandel, die Übernutzung natürlicher Ressourcen sowie die Zerstörung von natürlichen Biotopen den Menschen ihre Lebensgrundlage entzieht, sodass politische Strategien erwirkt werden. Die globale Gemeinschaft wissenschaftlich geleiteter und in Verbänden organisierter Zoos stellt sich den politischen und gesellschaftlichen Anforderungen im Bereich des Arten- und Naturschutzes. In Zusammenarbeit mit Artenschutzpartnern und Wis-

senschaftlern wurden dabei entscheidende Strategien entwickelt. Ihr gemeinsames Ziel ist den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten. Die Natur- und Artenschutzstrategien des Welt-Zoo und Aquarien-Verbandes (WAZA) umfassen z.B. die WAZA-Naturschutzstrategie, die WAZA-Bildungsstrategie und die WAZA-Nachhaltigkeitsstrategie. Die Definition von Artenschutz wird als langfristige Bewahrung von Arten in ihrem natürlichen Lebensraum angesehen. Dies wird – wo sinnvoll – durch den komplementären Einsatz von in-situ- und ex-situ-Maßnahmen erreicht. Seit längerer Zeit unterstützt die Weltnaturschutzunion IUCN die ex-situ-Maßnahmen der Zoos für den Erhalt bedrohter Tierarten und empfiehlt die gezielte Kombination von in-situ und ex-situ-Maßnahmen. Dieser Ansatz, den man als „One Plan Approach“ bezeichnet, betrachtet die in-situ und ex-situ-Populationen bedrohter Tierarten als eine globale Population, die entsprechend gemeinsam gemanagt und geschützt werden muss. <<

>> Was bedeuten diese zwei Begriffe überhaupt? Als ex-situ-Management werden Maßnahmen zur Arterhaltung außerhalb des Verbreitungsgebiets in der Natur bezeichnet. Sie können die Überlebenschancen einer bedrohten Spezies steigern. Der Gedankengang hierbei ist es bedrohte Arten vorsorglich und rechtzeitig in Populationen zu erhalten und zu züchten, um dann Zeit für die Bewahrung der Lebensräume und Art in der Natur zu gewinnen. An dieser Stelle sind Zoos involviert: Weltweit konnte eine Vielzahl von Tierarten bis heute nur überleben, weil Zoos rechtzeitig ex-situ-Erhaltungszuchtprogramme etabliert haben. Diese Tiere bilden wertvolle Reservpopulationen und stellen dabei sicher, dass stark gefährdete Arten nicht unwiederbringlich verloren gehen. Weitblickend gelingt es so in wiederhergestellte Lebensräume, Individuen bedrohter Tierarten aus den ex-situ-Erhaltungszuchtprogrammen für Auswilderungs- und Wiederansiedlungsprojekte einzubringen. In-situ-Management beschreibt Maßnahmen, die

Populationen in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet schützen und bewahren. Die Zoologischen Einrichtungen im Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) beispielsweise sind in Zusammenarbeit mit Regierungen und nicht-staatlichen Partnern weltweit für den Erhalt der biologischen Vielfalt tätig. Einzelne Zoos managen und finanzieren zudem Artenschutzzentren vor Ort und schützen oder renaturieren ganze Gebiete in den ursprünglichen Verbreitungsräumen bedrohter Arten. Des Weiteren unterstützen die Einrichtungen mit Personal, Expertenwissen, Sachspenden und knapp 8 Millionen Euro jährlich rund 170 internationale und nationale Natur- und Artenschutzprojekte in 61 Ländern. Das Konzept des „Artenschutz-Euros“ bzw. „Artenschutz-Frankens“, einer freiwilligen Artenschutzspende im Rahmen des Zoo-Eintrittsgeldes, hilft dabei und wird von der Mehrheit der Besucher gerne unterstützt. Auch im Schweriner Zoo gibt es dieses Konzept: den Umwelt-Euro, kurz „UWE“. <<



(Quelle Grafik: Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V. (2021) „Zoos für den Arten- und Naturschutz: Das leisten wir.“ Artenschutzzentrum Zoo, S. 10.)

ZOOVERBÄNDE

Es braucht weltweite Unterstützer



WAZA

*World Association
of Zoos and Aquariums*

>> Die **World Association of Zoos and Aquariums (WAZA)** ist ein globaler Zusammenschluss von Regionalverbänden, nationalen Verbänden und den führenden Zoos und Aquarien weltweit, die sich für die Pflege und Erhaltung von Tieren und deren Lebensräumen auf der ganzen Welt einsetzen.

Der Verband fördert die Zusammenarbeit zwischen den über 400 Mitgliedern und führenden Wildtierexperten, Akademien und Universitäten. Er unterstützt das Artenschutzmanagement und die Haltung von Tieren in menschlicher Obhut und fördert gleichzeitig die höchsten Standards in den Mitgliedseinrichtungen. <<

www.waza.org



VdZ

Verband der Zoologischen Gärten e.V.

>> Der **Verband der Zoologischen Gärten (VdZ)** ist die führende Vereinigung wissenschaftlich geleiteter Zoologischer Gärten mit Wirkungsschwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Gegenwärtig zählen 71 wissenschaftlich geleitete Zoos zu den Mitgliedern, die in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien liegen. Neben der koordinierenden und vernetzenden Funktion für die Mitglieder, agiert der Verband zudem als Ansprechpartner für die Bundespolitik und platziert die Interessen der Zoos auf dem politischen Parkett. Der VdZ lässt sich bis auf das Jahr 1887 zurückführen und ist die älteste Zoovereinigung der Welt. Damit hat der Verband eine ebenso wechselvolle und entwicklungsreiche Geschichte wie die Zoos selbst durchlaufen und hat seit 2015 seinen Sitz in Berlin. Neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, ist ein ehrenamtlicher Vorstand für den Verband tätig. In enger Kooperation arbeitet der VdZ mit der Stiftung Artenschutz und Citizen Conservation zusammen, bzw. ist anteilig Träger dieser wichtigen Institutionen. <<

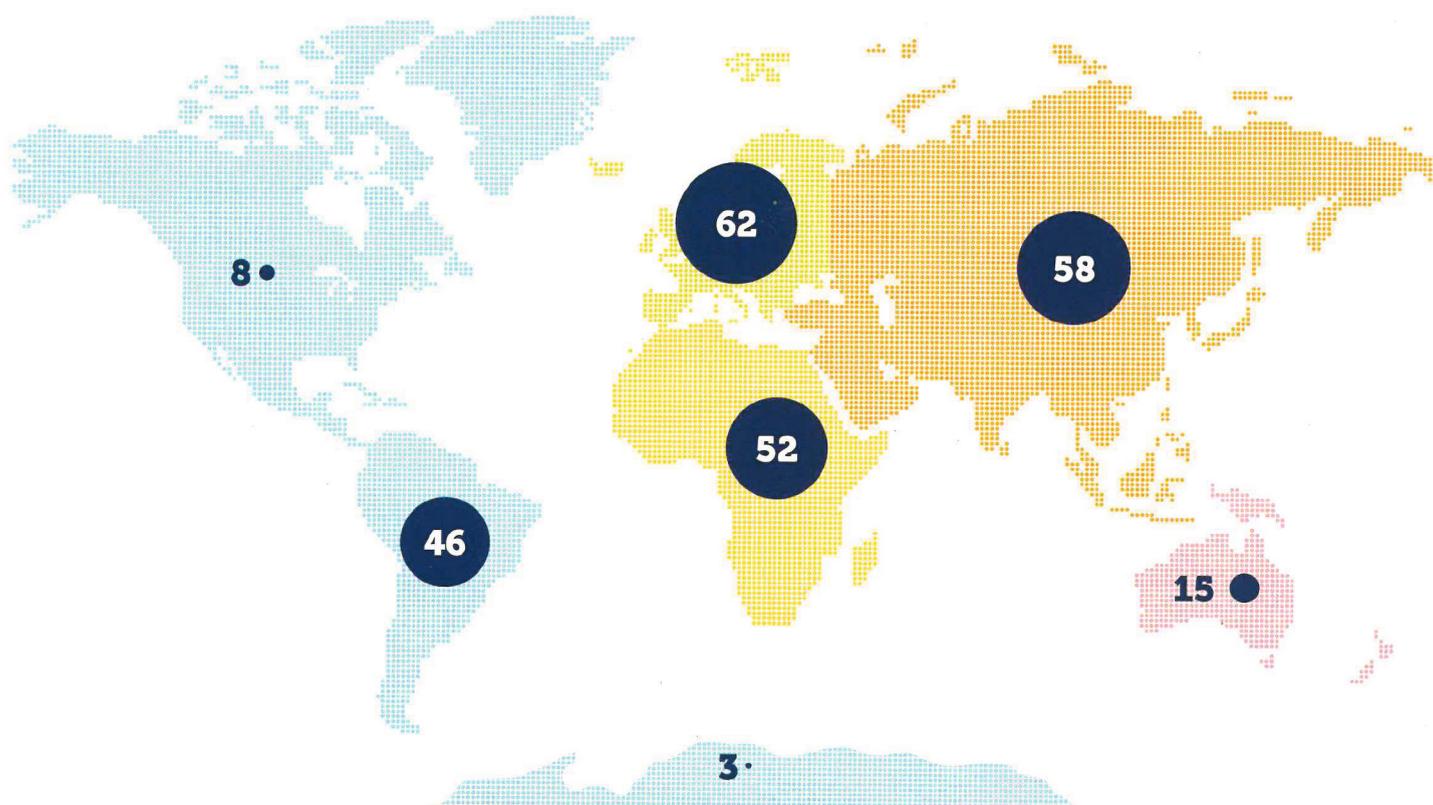
www.vdz-zoos.org



Landeszooverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

>> Einer der kleinsten Zooverbände ist der **Landeszooverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.** 19 Einrichtungen in allen Größen und Betriebsformen werden hier vereint. Der Verband vertritt die Interessen aller Einrichtungen gleichermaßen gegenüber der Landespolitik und versteht sich auch als Ansprechpartner dieser. Gemeinsam mit Ministerien und der Staatskanzlei werden nicht nur besondere Aktionstage wie der Landeszohtag und der Zohtag der Biodiversität initiiert, es wird natürlich auch gemeinsam an Themen des Naturschutzes und an rechtlichen Aspekten gearbeitet. Der Landeszooverband ist zudem im Tierschutzbeirat des Landes vertreten. Verbandsintern werden zahlreiche Fortbildungen und Schulungen organisiert, die je nach Thema auch für Umweltpädagogen, Behördenvertreter oder andere Experten offen sind. <<

www.landessooverband-mv.de



Am häufigsten engagieren sich VdZ-Zoos für verschiedene Projekte in Europa (62 % aller VdZ-Mitglieder), gefolgt von Asien (58 %), Afrika (52 %), Südamerika (46 %), Australien/Ozeanien (15 %), Nordamerika (8 %) und der Antarktis (3 %).



DER ARTENSCHUTZPARTNER ZUM TITELTIER IM FOKUS



➤➤ Sphenisco e.V. ist eine Organisation, die sich seit vielen Jahren leidenschaftlich für den Schutz der Humboldtpinguine in Chile einsetzt. Der Bestand an den Küsten Chiles und Perus ist durch eine ganze Reihe von Faktoren bedroht. Der Rückgang des Fischbestandes durch Überfischung und Klimaveränderungen, Meeresverschmutzung und illegaler Guanoabbau nehmen dem Humboldtpinguin zunehmend die Lebensgrundlage. Zudem werden Tiere in Fischernetzen, sterben beim Fischfang mit Dynamit oder werden gefangen, verzehrt oder als Fischköder benutzt. Unkontrollierter Tourismus stört die Tiere in ihren Brutkolonien und vermindert den Bruterfolg. Um den flugunfähigen Vogel zu schützen, arbeitet Sphenisco zielgerichtet an der Unterschutzstellung und Überwachung von Brutkolonien, der Errichtung von Meeresschutz-zonen und der Durchsetzung von Fangverboten mit Kiemennetzen sowie der Verhinderung des Fischens mit Dynamit. Zusätzlich ist es wichtig, die lokale Bevölkerung für Natur- und Artenschutz-themen zu sensibilisieren und alternative Einkom-

mensquellen z.B. im so genannten Ökotourismus zu schaffen.

Um diese Ziele zu verwirklichen arbeitet der Verein eng mit den chilenischen Universitäten und Organisationen zusammen. Außerdem mündete die enge Kooperation mit Bürgern und ihren lokalen Organisationen 2019 in dem Aufbau des Netzwerkes „Alianza Humboldt“, in dem sich inzwischen über 70 nationale und regionale Organisationen zusammengeschlossen haben.

Auch im Schweriner Zoo könnt ihr Humboldtpinguine beobachten. Seine Entdeckung soll bereits auf Alexander von Humboldt zurückgehen, erstmals wissenschaftlich beschrieben wurde er allerdings im Jahre 1834. Auch wenn die Tiere für den Betrachter optisch gleich aussehen, so unterscheiden sie sich in ihrem individuellen Punktemuster auf der hellen Brust. Der Humboldtpinguin gehört zur Gattung der Brillenpinguine und gilt laut IUCN als „gefährdet“ (VU). <<

www.sphenisco.org/de



SÜDLICHER PUDU

Name:

Südlicher Pudu
(*Pudu puda*)

Besonderheiten:

Böcke tragen ein Geweih, das aus zwei einfachen ca. 8 cm langen Stangen besteht

Größe:

Schulterhöhe: 40 cm,
Kopf-Rumpflänge: 60-80 cm

Gewicht:

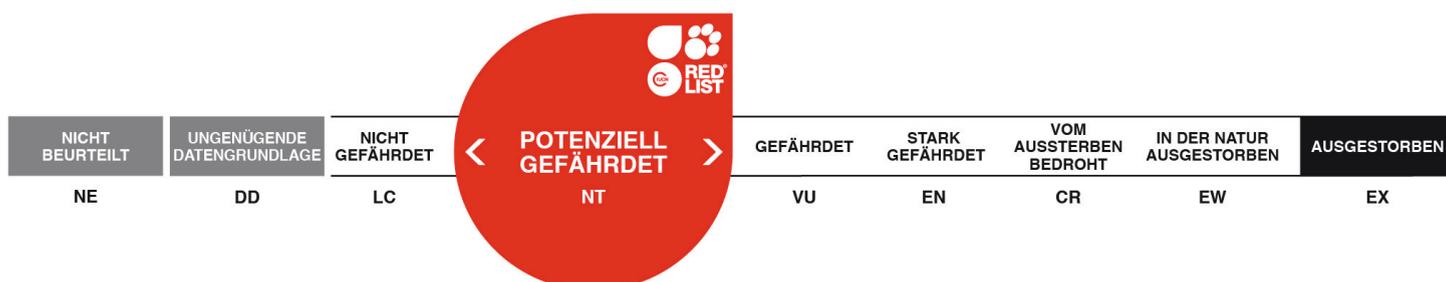
6-13 kg

>> Im tropischen Humboldtthaus ist neben sich frei bewegenden Faultieren und Krallenaffen auch eine tierische Wohngemeinschaft von Mini-Hirschen und Totenkopffaffen zu finden. Bei den kleinen Hirschen handelt es sich um Pudus.

Beim Pudu wird zwischen dem Nördlichen und dem Südlichen Pudu unterschieden. In Schwerin können die Südlichen Pudus beobachtet werden. In der Natur sind diese u.a. in den Bergwäldern der südamerikanischen Anden bis auf einer Höhe von 1.700 m zu finden. Die Tiere ernähren sich von Laub und Trieben sowie weiteren Pflanzen, zusätzlich fressen sie auch Obst und Nüsse. Sie sind überwiegend dämmerungsaktiv, können aber auch am Tag beobachtet werden. Die Bestände des Südpudus nehmen durch Bejagung und Lebensraumein-

schränkungen kontinuierlich ab. Aus diesem Grund wird die Art von der IUCN als „potenziell gefährdet“ eingestuft.

Ein Erfolg für den Arterhalt: Am 23.05.2023 wurde Pudukitz Helmut geboren. Die Tragzeit beträgt etwa sieben Monate. Bei der Geburt wiegt ein Jungtier durchschnittlich 865 g und besitzt eine Schulterhöhe von etwa 15 cm. Der Nachwuchs der Pudus ist ein sogenannter Ablieger, der regungslos allein in einem Versteck darauf wartet, dass das Weibchen zum Säugen zurückkehrt. In der Natur ist er so gut vor Feinden geschützt, was sich ebenfalls optisch durch die gefleckte Fellzeichnung des Kitzes ausdrückt. Das Jungtier entwickelt sich weiterhin prächtig und ist sowohl auf der Innen- als auch der Außenanlage zu sehen. <<







ZOOVEREIN
SCHWERIN



DER BLAUKAPPENHÄHERLING

Ein Interview mit dem Revierleiter Mario Rehmann

>> Wo kommt der Blaukappenhäherling in der Natur vor? Ist die Art bedroht?

Das natürliche Verbreitungsgebiet ist China, dort gibt es zwei unabhängige Populationen, die sich kaum vermischen. Die Vögel haben inzwischen nur noch diese beiden kleinen Gebiete und sind zahlenmäßig sehr weit zurückgegangen. Das hat mehrere Ursachen: Zum einen die Lebensraumzerstörung wie bei fast allen Arten, die vom Aussterben bedroht sind. Zum anderen aber auch durch den Fang von Tieren für die Käfighaltung, denn Blaukappenhäherlinge sind sehr bunte und auffällige Vögel, darum waren sie sehr begehrt für private Haltung.

>> Wie viele Tiere gibt es in der Natur noch und wie viele werden in Zoos gehalten?

Insgesamt gibt es nur noch etwa 150 Tiere in der Natur, die Art ist vom Aussterben bedroht. Deshalb versucht man in Zoos eine stabile Population aufzubauen. Dort werden zurzeit etwa 330 Tiere gehalten und dass verteilt in 66 verschiedenen Einrichtungen in Europa.

>> Leben diese Vögel paarweise oder in Schwärmen? Wie viele Blaukappenhäherlinge leben im Schweriner Zoo?

Vorzugweise leben sie in Gruppen. Sie brüten in kleinen Kolonien und sind aber zeitweise auch nur paarweise unterwegs. Aktuell haben wir hier ein Pärchen. Um eine Gefährdung der Zucht durch andere Tiere der Gruppe auszuschließen, werden sie in der Regel paarweise gehalten.

>> Woran kann man Männchen und Weibchen unterscheiden?

Äußerlich gar nicht. Um die Geschlechter zu bestimmen braucht es eine DNA-Analyse, die im Labor durchgeführt wird.

>> Womit kann man diese Vögel im Zoo beschäftigen?

Man kann sie nicht so beschäftigen wie einen Papagei. Die Blaukappenhäherlinge ernähren sich vorwiegend von Samen und Insekten. Das heißt, sie können mit Lebendfutter beschäftigt werden. Zum Beispiel setzen wir Heimchen in die Voliere,

die erst einmal auf dem Boden krabbeln und sich sofort unter dem Laub verstecken und dann wird eifrig von beiden Vögeln gesucht und aufgesammelt. Im Herbst wird eine dicke Schicht Laub in die Voliere gebracht, da werden dann zum Beispiel Körner drunter gestreut und die Beiden müssen dann die Blätter umdrehen, um die Körner raus zu sammeln. Das machen sie auch ganz aktiv. Ansonsten ist auch Vergesellschaftung eine Art der Beschäftigung. Dafür haben wir hier die Edwardsfasane und die Java-Reisfinken mit in der Voliere.

>> Sollen die Tiere züchten?

Auf jeden Fall, tun sie aber leider nicht. Irgendwie harmonieren die Beiden nicht so richtig miteinander.

Man könnte natürlich die Paare neu zusammenstellen und das wird auch überlegt. Das läuft übers EEP. In dem EEP sind alle Blaukappenhäherlinge aus den europäischen Zoos aufgenommen, so dass ein Koordinator den Überblick über den Bestand hat. Da haben wir als Zoo nicht so die freie Wahl, uns wird dann vorgeschlagen welche Tiere ausgetauscht werden sollen.

>> Werden die Jungvögel ausgewildert?

Nein, selbst wenn wir Jungvögel hätten, wollen wir erst einmal in zoologischen Einrichtungen eine große Population aufbauen und müssen warten bis in China so gut wie keine Vögel mehr da sind. Es kann auch sein, dass sich der geringe Bestand in der Natur wieder von alleine erholt.





WENN JEMAND EINE REISE TUT...

Dreitägige Vereinsfahrt nach Erfurt im Jahr 2022

» Vom 09.09. bis 11.09.2022 reisten wir in kleiner Gruppe nach Erfurt, eine Stadt mit einer jahrhundertelangen Tradition. Für Erfurt muss man sich Zeit nehmen, denn die Stadt ist mehr als eine Reise wert. Die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten Erfurts lernten wir bei Stadtführungen kennen. Die Stadtführung „Auf Luthers Spuren“ führte uns zu zahlreichen authentischen Lutherorten, unter anderem zum Dom St. Marien, in dem Luther seine Priesterweihe erhielt. Bei der Abendveranstaltung „Licht und Schatten“ wurden wir durch eine unterhaltsame Zeitreise, die mit zauberhaften Schattentheaterszenen, 1200 Jahre Erfurt humorvoll beleuchtete, unterhalten.

Natürlich stand im Zentrum unserer Reise der Besuch des Zooparks, der für uns Zoofreunde ein

besonderes Erlebnis darstellte. Auf dem über 65 Hektar großen Zoogelände waren viele große und kleine Tiere zu erleben. Zwar zeigte sich der Park nicht von seiner barrierefreien Seite, was bei der Lage am „Roten Berg“ aber auch nicht immer zu erwarten ist. Doch auch so erwartete uns am Fuß des Berges eine moderne Afrika-Landschaft mit Löwen, Hyänen, Flamingos und Antilopen. Gerade die Tüpfelhyänen waren sehr aktiv und zeigten sich uns äußerst fotogen. Besonders beeindruckend war die Elefantenanlage, wo uns ein Blick hinter die Kulissen gewährt wurde. Im Elefantenstall konnten wir die Dickhäuter hautnah erleben. Hier wohnten wir dem medizinischen Training bei. Komplette freiwillig arbeiten hier die Tiere durch ein schützendes Gitter mit den Tierpflegern zusammen. Später war dann die ganze Elefanten-

herde auf der sehr großen Freianlage zu sehen. Für alle, die es schafften den Berg zu erklimmen, gab es dann noch ein Mittagessen mit fantastischen Waffeln als Nachtisch. Auch wenn wir sicher nicht das ganze Gelände erkunden konnten, behalten wir diesen Zoo in guter Erinnerung und bedanken uns für die Gastfreundschaft. Am letzten Tag nahmen wir an der Stadtführung „Erfurt musikalisch“

teil. Wir besuchten unter anderem die Kaufmannskirche und erlebten fantastische Orgelklänge. Auf dem Weg durch die Stadt wurden wir auch mit dem musikalischen Wirken von Fam. Bach bekannt gemacht. Zum Abschluss besichtigten wir eines der Wahrzeichen von Erfurt, die Krämerbrücke. Die längste bebaute und bewohnte Brücke Europas beeindruckte uns sehr. <<

LIZ STELLT SICH VOR...

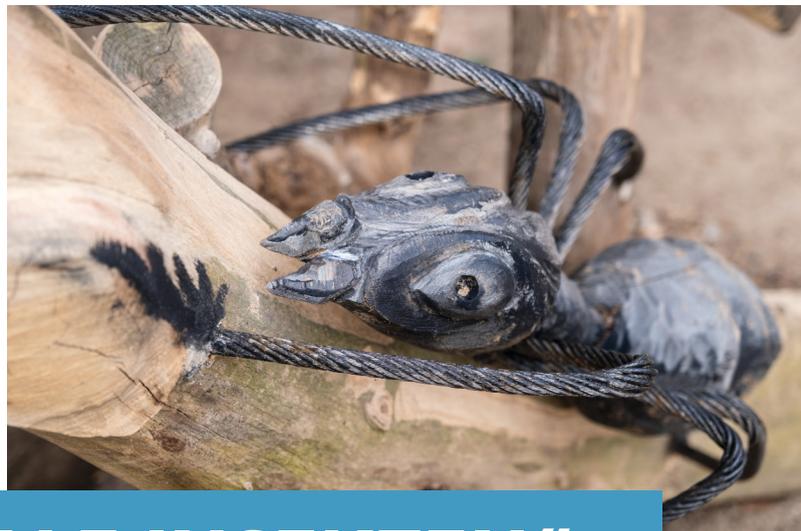
>> Ich bin Liz und seit 2021 im Zooverein. Relativ schnell war klar, dass ich hier nicht nur passives Mitglied bin, sondern aktiv helfen möchte. Daher trifft man mich immer wieder im Zoo bei Veranstaltungen oder am Infostand des Vereins. Gerade hier am Stand macht es mir am meisten Spaß, da wir gerade Spenden für die neue Stachelschwein-Anlage sammeln und ich so den Besuchern einiges darüber erzählen kann, aber auch über die Tiere selbst und ihre zukünftigen Mitbewohner, die Waldhunde, die ich persönlich sehr mag. Da ich auf die Waldhunde noch ein bisschen warten muss, zählen die Südlichen Pudus, Dikdiks und Rothunde zu meinen Lieblingen im Zoo.

Aber warum mache ich das eigentlich alles? Meine Leidenschaft für Tiere und Zoos fing sehr früh. Neben regelmäßigen Besuchen von Tierparks in unserer Umgebung, förderten die Tierfilme am Samstagabend die Begeisterung. Die Leidenschaft zu den Themen Tiere, Natur und Artenschutz führte schlussendlich auch zu meiner Berufswahl: Wissenschaftsjournalismus & Marketing/Öffentlichkeitsarbeit – um auch andere mit dieser Leidenschaft anzustecken und auf die Besonderheiten unserer Welt aufmerksam zu machen. Leider habe ich derzeit nicht das Glück in diesem Umfeld beruflich tätig zu sein, aber umso wichtiger ist es für mich, mich in meiner Freizeit für diese Themen einzusetzen. Daher ist ein Zoo der perfekte Ort. Neben der Erholung, die man durch die Spaziergänge und Beobachtung der Tiere bekommt, lerne

auch ich immer wieder neue Arten kennen und erfahre etwas über die Forschungs- und Artenschutzarbeit der Zoos. Die Welt rund um die Zoos ist einfach spannend. Je aktiver man als Vereinsmitglied ist, desto enger wird das Verhältnis zum Zoo und seinen Tieren. So erfahren wir manchmal kleine Geheimnisse, dürfen mal hinter die Kulissen gucken oder kriegen Sonderführungen vom Zoodirektor persönlich.

Dieses Gesamtpaket macht für mich die Arbeit im Zooverein aus. Falls ihr also mehr über die Arbeit im Zooverein wissen wollt, sprecht mich im Zoo an, guckt auf unsere Webseite oder schreibt uns bei Facebook und Instagram. Auch hier stehen der Vorstand bzw. ich selber, als Betreuerin der Kanäle, zur Verfügung. <<





PROJEKT „SOZIALE INSEKTEN“

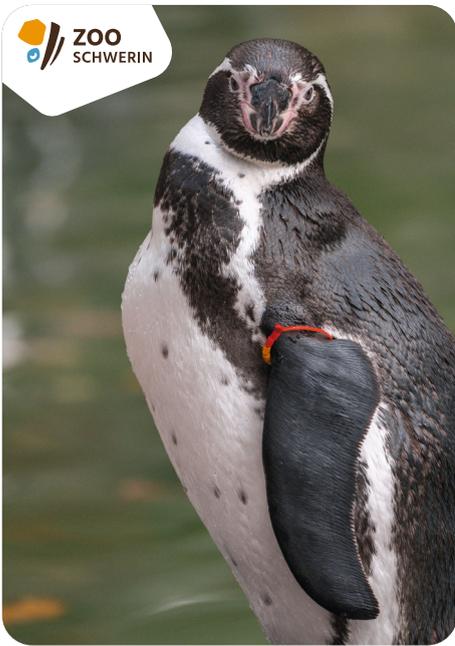
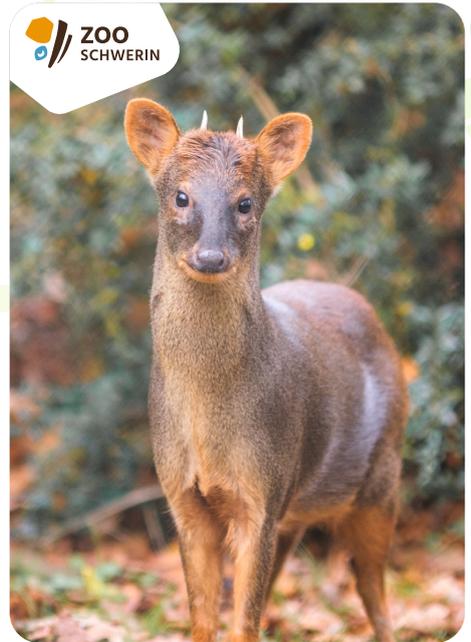
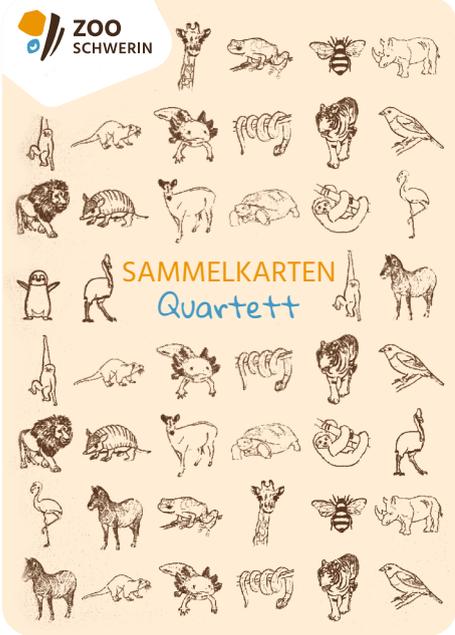
Umbau des Waldhauses zum Ameisenhaus

»» Für den Umbau des lange leerstehenden Waldhauses, wurde dieses zuerst entkernt und danach umfangreich und ausschließlich unter der Verwendung von Naturmaterialien saniert.

Im Innenraum des Ameisenhauses wurden umfangreiche Arbeiten an der Wandgestaltung durch grobe Lehmputzarbeiten, die mit erdigen Farbstrichen versehen wurden, durchgeführt. Diese individuellen Arbeiten führte die Firma Holzatelier Igor Korshun aus. Die Deckenverkleidung erfolgte durch das Anbringen der schon häufig im Zoo genutzten Robinienästen. So wurde dem Raum eine besondere, naturnahe Atmosphäre verliehen und die Besucher bekommen das Gefühl, sich in einem erdigen Raum zu befinden. Die Beleuchtung ist sparsam und der Rundgang führt Besucher an interaktiven Tafeln vorbei.

Für die 13 interaktiven Lehrtafeln verfasste Frau Höft, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zoos, die Texte und im Anschluss wurden sie entsprechend den Vorgaben durch die Firma UNIKATUM angefertigt. Die Module zeichnen sich durch ein hohes Maß an Kreativität in der Gestaltung und durch die Nutzung individueller Holzrahmen aus. Zehn Stück finden sich im Ameisenhaus, die restlichen drei interaktive Schautafeln wurden im Außenbereich aufgestellt.

Das Ameisenhaus wurde im April eröffnet und bislang von den Besuchern begeistert angenommen. Wir bedanken uns ausdrücklich bei der NUE Stiftung, dem LUNG und der Ehrenamtsstiftung M-V für diese nachhaltige Förderung, durch die die Umweltbildungsangebote im Zoo erhöht werden. <<



Säugetier Südamerika

Südlicher Pudu
(*Pudu puda*)

Größe:	80 cm
Gewicht:	14 kg
Wurf-/Eifaktor:	1 Jungtier
Rote Liste:	Potentiell gefährdet (NT)

Der Südliche Pudu ist überwiegend dämmerungsaktiv. Aufgrund ihrer kleinen Körper können sich die Tiere perfekt durch dichte Vegetation bewegen. Kämpfe mit Artgenossen bestreiten sie springend, beißend und mit den Vorderbeinen zuschlagend.

Vogel Asien

Blaukappenhäherling
(*Garrulux courtoisi*)

Größe:	25 cm
Gewicht:	50 g
Wurf-/Eifaktor:	4 Eier
Rote Liste:	Vom Aussterben bedroht(CR)

Der Blaukappenhäherling ist ein geselliger Vogel, der paarweise oder im Familienverband lebt. Er baut offene, halbkugelförmige Nester in Bäumen. Die Kükenaufzucht übernimmt die ganze Gemeinschaft.

Wie heißt es so schön: „Wissen ist Trumpf!“. Verteile die Karten reihum an alle Spieler. Jeder nimmt nun seine Karten als Stapel in die Hand. Achte bitte darauf, dass nur du die oberste Karte sehen kannst. Nun beginnt das Spiel: Der Erste liest den Namen des Tieres und eine beliebige Kategorie seiner obersten Karte vor. Reihum nennt nun jeder seine entsprechende Zahl auf der obersten Karte. Der Spieler mit der höchsten Zahl gewinnt die Runde.

Größtes Tier = höchste Zahl
Schwerstes Tier = höchste Zahl
Die meisten Nachkommen = höchste Zahl
Seltenstes Tier = in der Natur ausgestorben

Der Sieger erhält die obersten Karten aller Mitspieler und steckt sie mit seiner eigenen hinter seinen Stapel. Danach eröffnet er eine neue Runde. Bei gleichen Werten kommen alle oberen Karten in die Mitte und der letzte Rundensieger eröffnet eine neue Trumpfrunde. Der Sieger dieser Runde gewinnt auch die Karten aus der Mitte.

Das Spiel ist beendet, wenn einer der Spieler keine Karten mehr besitzt. Der Spieler, der dann die meisten Karten in der Hand hält, gewinnt.

Vogel Asien

Bartlett-Dolchstichtaube
(*Gallicolumba crinigera*)

Größe:	30 cm
Gewicht:	200 g
Wurf-/Eifaktor:	1 Ei
Rote Liste:	Gefährdet (VU)

Dolchstichtauben bewohnen die tropischen und subtropischen Flachlandwälder auf den Philippinen und umliegenden Inseln. Sie halten sich vor allem am Waldboden auf und verstecken sich bei Gefahr im Dickicht. Seinen Namen verdankt der Vogel einem blutroten Brustfleck, der an einen Dolchstich erinnert.

Säugetier Australien

Bürstenschwanzrattenkänguru
(*Bettongia penicillata*)

Größe:	31 cm
Gewicht:	1,4 kg
Wurf-/Eifaktor:	1 Jungtier
Rote Liste:	Vom Aussterben bedroht(CR)

Das Bürstenschwanzrattenkänguru bewohnt trockene Hartlaubwälder mit dichtem Unterholz. Die Tiere verfügen, wie ihre großen Verwandten, über einen Beutel, in dem das Jungtier bis zu fünf Monate verbringt. Das Bürstenschwanzrattenkänguru ist nachtaktiv und verbringt seinen Tag im Nest.

Vogel Südamerika

Humboldtpinguin
(*Garrulux courtoisi*)

Größe:	45 cm
Gewicht:	4 kg
Wurf-/Eifaktor:	2 Eier
Rote Liste:	Gefährdet (VU)

Die in Kolonien brütenden Humboldtpinguine sind super an ein Leben im Wasser angepasst: Fliegen können sie zwar nicht mehr, doch die Flügel wurden zu Rudern umfunktioni-ert. Mit ihrem stromlinienförmigen Körper erreichen sie Schwimgeschwindigkeiten von bis zu 30 km/h.

Säugetier Nordamerika

Schwarzschwanzpräriehund
(*Cynomys ludovicianus*)

Größe:	35 cm
Gewicht:	1100 g
Wurf-/Eifaktor:	6 Jungtiere
Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)

Präriehunde sind Pflanzenfresser, die in Kolonien zusammenleben und komplexe Höhlensysteme in die Erde graben. Den Haupteingang umgibt ein Erdwall, der als Ausguck dient. Bei Gefahr bellen die Tiere und ihre Artgenossen verschwinden in die Tunnelsysteme. Von November bis Februar halten sie Winter-ruhe, die nur gelegentlich unterbrochen wird.

Säugetier Ursprünglich Südamerika, heute weltweit

Alpaka
(*Vicugna pacos*)

Größe:	90 cm
Gewicht:	70 kg
Wurf-/Eifaktor:	1 Jungtier
Rote Liste:	Nicht beurteilt (NE)

Alpakas leben in Herden, bestehend aus einem Hengst und mehreren Weibchen. Bei den Tieren wird in zwei Typen unterschieden: Das Huacaya mit gekräuselten Haarfasern und das Suri mit geraden, gelockten Haarfasern. Vom Lama unterscheiden sich die Alpakas durch ihre geringere Körpergröße.

Säugetier Südamerika

Zweifingerfaultier
(*Choloepus didactylus*)

Größe:	80 cm
Gewicht:	6 kg
Wurf-/Eifaktor:	1 Jungtier
Rote Liste:	Nicht gefährdet (LC)

Zweifingerfaultiere sind Einzelgänger, die sich von Blättern, jungen Trieben und Wildfrüchten ernähren. Sie bewegen sich kopfüber durch die Bäume, wobei ihr Haarscheitel am Bauch verläuft. Dadurch kann Wasser besser seitlich abfließen. In ihrem langen Fell gedeihen Algen, die das Tier grünlich erscheinen lassen.



RÄTSEL ZUM INTERVIEW

Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort. Hilfe findest du im Interview auf Seite 14. (Es können mehrere Antworten richtig sein.)

Wo leben die Blaukappenhäherlinge in der Natur?

- B** Australien **H** China **M** Brasilien

Was fressen sie?

- E** ausschließlich Insekten und Würmer **A** Insekten und Samen **R** Nektar

Wie viele gibt es noch in der Natur?

- F** etwa 500 **K** etwa 370 **U** etwa 150

Warum sind diese Vögel vom Aussterben bedroht?

- S** Lebensraumverlust **O** Krankheiten **T** Fang von Wildtieren

Wie leben die Blaukappenhäherlinge?

- I** in der Gruppe **E** paarweise **G** einzeln

Gab oder gibt es im Schweriner Zoo schon Jungtiere?

- N** ja, 2023 zum ersten Mal **L** ja, schon mehrmals **R** nein, noch nicht

Blaukappenhäherlinge sind vom Aussterben bedroht.

Einer der Hauptgründe für den Rückgang der Art ist, dass die Vögel aus der Natur gefangen werden, um sie als zu halten.

Um die Art vom Aussterben zu bewahren, werden Blaukappenhäherlinge in verschiedenen europäischen Zoos gehalten und haben schon erfolgreich Nachwuchs aufgezogen. Inzwischen gibt es in Zoos mehr Blaukappenhäherlinge als in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet.

DREAM NIGHT AT THE ZOO UND STRAHLENDE KINDERAUGEN

>> Am 09.06.2023 veranstaltete der Zoo gemeinsam mit dem Kinderzentrum Schwerin die Dream Night, zu der chronisch kranke Kinder und ihre Familien zu einem unbeschwertem Zoobesuch eingeladen wurden.

Der Förderverein Zoo Schwerin e.V. unterstützte auch in diesem Jahr die Veranstaltung mit einer reichhaltigen Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen und Getränken auf dem Bauernhof.

Die Kinder und ihre Familien nahmen die Angebote freudig an und verbrachten eine schöne Zeit im Zoo. Die Mitwirkung des Fördervereins Zoo Schwerin e.V. an dieser Veranstaltung hat bereits eine jahrelange Tradition.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsmitglieder, die mit ihren Aktivitäten zum Wohlbefinden der zahlreichen Gäste beitrugen. <<



Ich bin eine Giraffe und
Du kannst mich ausmalen!



„Ich bin eine Wald-
schildkröte und
gefährdet.“



Leukhardt Schaltanlagen Systemtechnik

Energie verteilen und sicher schalten!

Unser Leistungsspektrum:

- Niederspannungsschaltanlagen bis 5000 A mit Bauartnachweis
- Schalt- und Steuerungsanlagen nach Kundenwunsch
- Zähler- und Installationsverteilungen für die Gebäudetechnik
- Inbetriebnahme von Geräten und Systemen in der Mittelspannung
- Industrie- und Gebäudeautomation, SPS Steuerungen und HKL



Leukhardt Schaltanlagen Systemtechnik GmbH

19061 Schwerin • Mettenheimerstraße 17
Tel. 0385 3993-560 • Fax 0385 3993-569
info@leukhardt-system.de • www.leukhardt-system.de



>> **Impressum** > Herausgeber: Förderverein Zoo Schwerin e. V., Waldschulweg 1, 19061 Schwerin und Zoologischer Garten Schwerin gGmbH, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin, Tel.: 0385 39551-0
> Redaktion: Grit Hecht, Dr. Tim Schikora, Solveig Ziemer, Detlef Oesterer, Gerda Hecht, Sven P. Peter, Marlies Thieme > Fotos: Zoologischer Garten Schwerin gGmbH, Sven P. Peter, Dr. Hauke Behr, Mario Müller, Gerda Hecht, Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH > Stand: September 2023
> Haftungsausschluss: Die Herausgeber haften nicht für den Inhalt der Anzeigen.
> Bleiben Sie mit uns in Verbindung: facebook.com/zooschwerin, instagram.com/zooschwerin & www.zoo-schwerin.de, www.zooverein-schwerin.de <<



Besuche uns auch auf
facebook und Instagram.

Mehr Infos unter
www.zoo-schwerin.de